

Arbeitskreis Spiritual Care Schweiz



Newsletter Frühling 2017

Volume 2 • Nr. 1

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Hier unsere zweiter Newsletter des Arbeitskreises Spiritual Care Schweiz. Darin berichten wir unter anderem über unser erstes Arbeitskreistreffen vom 27. Januar 2017. Ein Fazit des Treffens war, dass es sich in der Schweiz um „eine reiche und bunte Landschaft“ bezüglich Spiritual Care handelt (siehe erster Beitrag und Grafik). Dies wird durch die Aussage von Eckhard Frick und Simon Peng-Keller (2017) unterstrichen, dass der Begriff *Spiritual Care* „für sehr unterschiedliche und mitunter gegensätzliche Ansätze, Modelle und Konzepte gebraucht wird“ (p. 151).

Der zweite Beitrag blickt auf den kürzlich abgeschlossenen ersten Studiengang MAS Spiritual Care an der Universität Basel zurück. Dem folgt eine Rezension des neuen Buches „Spiritual Care: Über das Leben und Sterben“ von Boothe und Frick (2017).

Für das Redaktionsteam
Thomas Wartenweiler

Beiträge

Landschaft Spiritual Care Schweiz

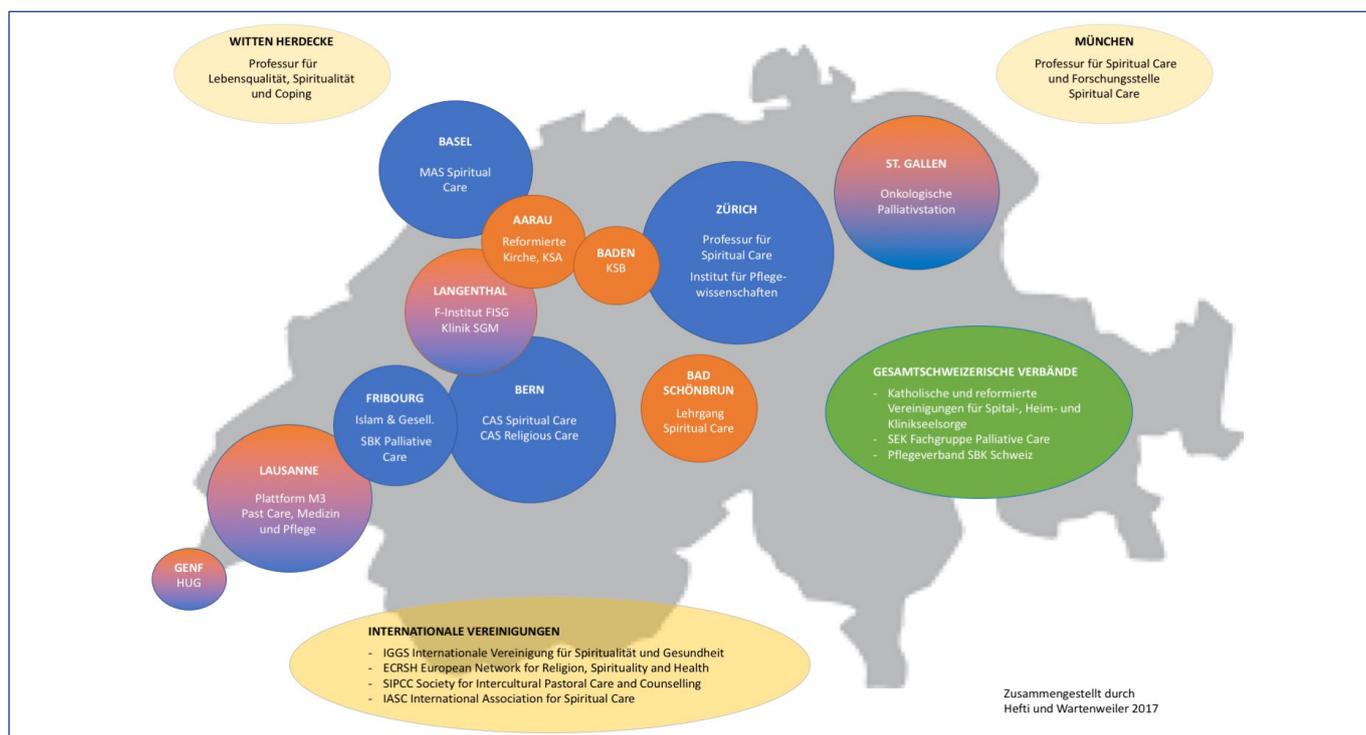
Die *Spiritual Care* Landschaft Schweiz entspricht einem komplexen Gefüge von akademischen Institutionen (blau), Fachverbänden (grün), praxisorientierten Einrichtungen (orange) und Institutionen mit kombinierter Ausrichtung (blau-orange) in den Fachbereichen Medizin, Pflege, Seelsorge, Psychologie und Theologie. Das aus der modernen Hospizbewegung im angelsächsischen Raum stammende *Spiritual Care* Konzept (Peng-Keller, 2017) wurde in der Schweiz im letzten Jahrzehnt populär und führte zur Gründung von Lehrstühlen, Studiengängen und weiteren Institutionen. Es wurden interdisziplinäre Forschungsprojekte und Behandlungskonzepte auch ausserhalb von Palliative Care entwickelt.

Die unten stehende Karte stellt den Versuch dar, die Landschaft Spiritual Care Schweiz grafisch zu veranschaulichen. Wir sind dankbar für Hinweise auf fehlende Gefässe.

René Hefti und Thomas Wartenweiler

Zweiter berufsbegleitender Masterstudiengang Spiritual Care an der Medizinischen Fakultät der Universität Basel

Der erste Studiengang *Spiritual Care* an der Universität Basel findet mit der Überreichung der Diploma Ende Juni seinen Abschluss. Die Verknüpfung von theoretischem und praktischen Unterricht hat sich bewährt. Von Semester zu Semester vertieften die Teilnehmerinnen ihre Fähigkeiten, das Gelernte für ihre eigene berufliche Praxis fruchtbar zu machen. Der Nutzen des zweijährigen Studiums lag einmal auf der persönlichen Ebene, indem es die eigene Motivation im Beruf positiv beeinflusste. Auf der Ebene institutioneller Zusammenhänge bestand der Nutzen im Gewinnen von Netzwerken und der Befähigung, Fortbildungen in *Spiritual Care* für den eigenen Arbeitsbereich zu organisieren. Schliesslich konnten Fertigkeiten erworben werden, die die Möglichkeiten der Berufsausübung erweiterten.



Entsprechend nehmen die Abschlussarbeiten Themen der Alltagsarbeit der Absolventinnen auf und reflektieren sie anhand der wissenschaftlichen Literatur. Die Themenwahl reicht von der kritischen Auseinandersetzung mit Spiritual Care in der Psychiatrie, über die Auswertung von Fortbildungsangeboten in Spiritual Care in einem Spital bis zur Dokumentation einer künstlerischen Performance spiritueller Handlungen. Das Fazit ihrer Arbeiten stellen die Absolventinnen am Samstag, 17. Juni 2017 im Rahmen des Internationalen Bernd-Spiessl-Symposiums in Basel mit Spots, einem Workshop und einer Performance vor. (www.innovationmeetsart.org).

Der 2. Studiengang wird am 15. September 2017 beginnen. Informationen dazu sind auf mas-spiritual-care.ch zu finden. Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2017.

Informationsveranstaltung

Datum: Samstag, 6. Mai

Zeit: 10:00 - 12:00

Ort: Universitätsklinik Basel, Klinikum I, Eingang Spitalstrasse 21, 1. Stock.

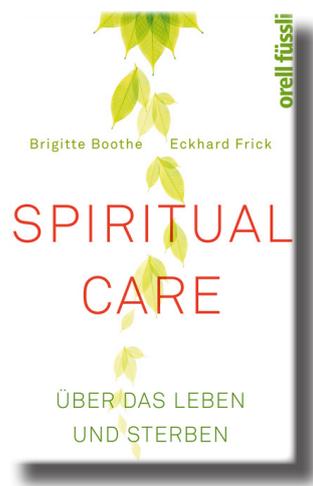
Bei dieser Veranstaltung stellt die Studiengangleitung sich und den Studiengang vor. Eine Teilnehmerin des 1. Studienganges wird von ihren Erfahrungen berichten. Für Rückfragen und persönliche Gespräche werden die Studiengangleitung und die Absolventin des 1. Studienganges gerne zur Verfügung stehen.

Christa Gäbler-Kaindl

Rezension "Spiritual Care: Über das Leben und Sterben."

In ihrem Buch *Spiritual Care: Über das Leben und Sterben* wählen die Psychotherapeutin Brigitte Boothe und der Psychiater und Jesuit Eckhard Frick einen philosophischen Zugang zum Thema. Das Buch enthält viele Berichte von menschlichen Grenzerfahrungen. Hier werden existentielle Fragen gestellt: Was ist die Seele? Warum leide ich? Was kommt nach dem Tod? Boothe und Frick definieren Spiritual Care dann auch als "die Fähigkeit der Helferinnen und Helfer, mit Grenzen umzugehen. Diese *Grenzkompetenz* therapeutischer Berufe leuchtet unmittelbar ein, wenn es um Palliative Care geht: Es gibt nämlich viel zu tun, wenn 'nichts mehr zu machen ist'....Spirituelle

Grenzkompetenz brauchen die Gesundheitsberufe jedoch nicht nur am Ende des Lebens, sondern in vielen Situationen des Lebenszyklus, die uns Grenzen setzen: in der Unterstützung der bedrohten frühgeborenen Kinder und ihrer Eltern, bei chronischer Krankheit und Behinderung, bei plötzlichem Verlust, bei Sinnkrisen und psychotischer Verstiegenheit." (S. 152) Spiritualität wird dabei definiert als eine Dimension, die sowohl religiöse Elemente aufweist oder aber gänzlich säkular sein kann im Sinne von Selbsterkenntnis. Das Ziel der Spiritual Care ist dabei gemäss den Autoren das Herstellen von Gemeinschaft und Anteilnahme.



Im vierten Kapitel liefern Boothe und Frick auch Hintergrundwissen zur Entstehung von Spiritual Care und zu gängigen Definitionen und Anwendungsbereichen. Das Buch ist eine unkonventionelle und gleichzeitig berührende Lektüre.

Thomas Wartenweiler

Verwendete Literatur

(für Editorial, Landschaft Spiritual Care Schweiz und Rezension)

Frick, E., & Peng-Keller, S. (2017). „Spiritual Care“ im Plural. *Spiritual Care*, 6(2), 151-152.

Peng-Keller, Simon. „„Spiritual Care“ im Werden.“ *Spiritual Care* 6.2 (2017): 175-181.

Boothe, B. & Frick, E. (2017). *Spiritual Care: Über das Leben und Sterben*. Zürich: Orell Füssli.

Ankündigungen

Meetings & Konferenzen

(Save the dates!)

2. Treffen des Arbeitskreises Spiritual Care Schweiz (ASCS)

Thema: Informationsaustausch und Koordination, weiterer Konstitution ASCS
29. Mai 2017, 16h - 18.30h, Olten

Jahrestagung der Internationalen Gesellschaft für Gesundheit und Spiritualität und 2. Tagung des Arbeitskreises Spiritual Care Schweiz

Spiritual Care im Kontext chronischer Erkrankungen und Schmerzen.
27./28. Oktober 2017 in Zürich/Schweiz

Kosten: CHF 120/80 (reduzierter Preis für Studierende, Mitglieder Gönnerverein und IGGs, IV-Bezüger und Personen mit Kultur-Legi). Die öffentliche Abendveranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung online über www.paulusakademie.ch. Anmeldeschluss: 13.10.2017

Tagungsorte: Kirchgasse 9, Raum 200 (Freitag); Frauenklinikstr. 10, Grosser Hörsaal NORD1 (Samstag).

Weitere Informationen und Tagungsprogramm: www.theologie.uzh.ch/de/faecher/spiritual-care/tagungen.html

6th European Conference on Religion, Spirituality and Health and 5th International Conference of the British Association for the Study of Spirituality

Vergebung und Versöhnung in Gesundheit, Medizin und Sozialwissenschaften.
17. - 19. Mai 2018 in Coventry/England
Weitere Informationen: www.ecrsh.eu

Impressum

Für den aktuellen NL verantwortlich:
René Hefti und Thomas Wartenweiler
Weitere Mitglieder d. Redaktionsteams:
Regula Gasser, Karin Kaspers-Elekes, Simon Peng-Keller, Christoph Leiggenger

Arbeitskreis Spiritual Care Schweiz
www.fisg.ch/arbeitskreis-ascs
(inkl. Registrierung für den Newsletter)
c/o Forschungsinstitut für Spiritualität und Gesundheit FISG
4900 Langenthal / Switzerland
Phone +41 (0) 62 919 22 11
info@rish.ch / www.fisg.ch